

**Wahab, Saada Omar**

*Die Geschichte der Inder in Sansibar zwischen den 1870er Jahren und 1963*

Göttingen Series in Social and Cultural Anthropology, Vol. 26, Göttingen University Press,  
Göttingen 2022, ISBN: 978-3-86395-572-4

### **Inhaltsverzeichnis**

Kapitel 1: Einleitung

Kapitel 2: Der historische Hintergrund: Die Diversität der indischen Diaspora in Sansibar

Kapitel 3: Die Entwicklung der indischen Gemeinschaften in Sansibar 1800-1963

Kapitel 4: Das indische Erziehungswesen in Sansibar 1850-1963

Kapitel 5: Die britische Wirtschaftsgesetzgebung und die indischen Interessen 1890-1938

Kapitel 6: Inder in der Politik Sansibars zwischen den 1940er Jahren und 1963

Kapitel 7: Schluß

### **Zusammenfassung**

Die vorliegende Dissertation untersucht die soziale, politische und ökonomische Geschichte der Inder in Sansibar zwischen den 1870er Jahren und dem Jahr 1963. Die Dissertation argumentiert, dass die Geschichte der indischen Migration in Sansibar durch die religiöse, soziale und ökonomische Diversität der Inder wie auch britische koloniale Interessen beeinflusst wurde. Inder waren zwar bereits vor dem 19. Jahrhundert in Ostafrika und damit auch in Sansibar präsent, permanente Niederlassungen von Indern in Sansibar gab es aber erst im 19. Jahrhundert und zwar in Folge der Entscheidung von Sayyed Sa'ÝÐd bin SulÔÁn in den 1840er Jahren seinen Regierungssitz von Oman nach Sansibar zu verlegen. Sayyed Sa'ÝÐd überzeugte mehrere Inder, die bereits in Oman investiert hatten, ihm nach Sansibar zu folgen und ihre Geschäftstätigkeiten dort auszubauen. Sayyed Sa'ÝÐd versprach ihnen Sicherheit, religiöse Freiheit und Steuererleichterungen und erlaubte ihnen, in seinem Einflussbereich Handel zu treiben. In der Folge ließen sich Inder mit beträchtlichem Kapitalvermögen in Sansibar nieder. Sie übernahmen dort eine Reihe von Schlüsselpositionen in der Wirtschaft Sansibars, insbesondere im Bereich des Zwischenhandels, sowie bei der Verwaltung und Kontrolle der Zölle und der Banken.

Die ökonomische Rolle der Inder in Sansibar änderte sich jedoch dramatisch mit der britischen Kolonisation nach 1890. Die britische Kolonialmacht verfolgte nämlich ihre eigenen

ökonomischen Interessen und sah Inder hierbei als Problem an. In der Folge entwickelte die Kolonialverwaltung Strategien und Gesetze, die indische ökonomische Interessen in Sansibar beschränkten. In diesem Sinne führt die vorliegende Studie soziale, politische und ökonomische Aspekte der Geschichte der Inder in Sansibar zusammen, die in ihrem vollen Umfang bislang nicht berücksichtigt worden sind.

Die vorliegende Dissertation untersucht den ökonomischen Wandel, der die Inder in Sansibar in der britischen Kolonialzeit zwischen 1890 und 1963 betraf. Auf der Grundlage von Daten, die in Interviews und in Archiven gewonnen wurden, hat die Forschung die folgenden Ergebnisse erbracht: Erstens werden die heterogenen Migrationsmuster indischer Migranten in Ostafrika belegt, die durch Faktoren wie Religion, Kastenzugehörigkeit und historische Rahmenbedingungen beeinflusst wurden. Zweitens wird gezeigt, wie unterschiedliche soziale, physische, ökonomische und politische Prozesse in Indien und Ostafrika Inder dazu motivierten, Indien zu verlassen und sich in Sansibar niederzulassen. Drittens führte der Wunsch der Inder in Sansibar, ihre Religion und ihre Traditionen weiterzugeben, dazu, dass Inder ihre eigenen privaten Schulen in Sansibar gründeten. Viertens hatte die Etablierung der britischen Kolonialherrschaft schwerwiegende Folgen für indische Investoren in Sansibar, die bereits umfangreich investiert hatten. Insbesondere die strengen britischen Wirtschaftsgesetze trafen die indischen Handels- und Geschäftsinteressen in ihrem Herzen. Schließlich und endlich nahmen Inder trotz ihres Status als Minderheit an der politischen Bewegung teil, die letztendlich zur Unabhängigkeit Sansibars führten. Sie engagierten sich dabei in Zeitungen, Vereinen und politischen Parteien, um ihre Rolle im Unabhängigkeitskampf zu spielen.